

Ozeankind® e.V. Jahresbericht 2024

Heute lernen. MORGEN verändern.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Hier stehen wir: 2024 in Zahlen & Fakten
3. Unsere Projekte auf Sansibar
4. Sansibar – Insel mit zwei Gesichtern
5. Unsere Wirkung & die SDGs
6. Herausforderungen & Learnings 2024
7. Projekte & Wirkung in Deutschland
8. Finanzen 2024
9. Danke & Partnerschaften 2024
10. Impressum / Kontakt

Vorwort:

2024 war ein Jahr, das uns viel abverlangt hat, als Organisation, als Team und ganz persönlich. Ein Jahr, in dem wir immer wieder zwischen Hoffnung und Realität, Idealismus und Pragmatismus balancieren mussten.

Wir haben gelernt, dass Veränderung selten linear verläuft. Dass Fortschritt manchmal bedeutet, trotz Rückschlägen weiterzumachen. Und dass echter Impact nicht in schnellen Schlagzeilen entsteht, sondern durch konsequente, langfristige Arbeit – Tag für Tag, Kind für Kind, Kilo für Kilo.

Inzwischen läuft unser SwopShop-Projekt auf Sansibar im sechsten Jahr. 6.062 Kinder sind mittlerweile registriert. Kinder, die Plastik sammeln, weil sie wissen, dass ihr Einsatz zählt. Über 88 Tonnen Plastik wurden allein 2024 gesammelt, getauscht und recycelt. Das sind keine Zahlen auf Papier. Das sind Geschichten. Hinter jeder Zahl steht ein Kind, eine Familie, eine Frau, die durch unsere Projekte eine Perspektive hat.

Wir haben in diesem Jahr gesehen, was möglich ist, wenn man Vertrauen schenkt und Verantwortung teilt.

Unsere Projektkoordinatorin Fatma hat mit ihrem Team Unglaubliches geleistet mit begrenzten Mitteln, aber unerschütterlichem Einsatz. Sie ist das Gesicht eines Projekts, das weit über Umweltschutz hinausgeht. Es geht um Bildung, um Selbstbestimmung, um Zukunft.

Auch in Deutschland ist Umweltbildung mehr als ein Schlagwort geblieben. Mit dem **Plastikrebell-Heft**, das inzwischen in tausenden Klassenzimmern liegt, zeigen wir Kindern, dass Veränderung mit Bewusstsein beginnt, nicht mit Perfektion.

Natürlich war 2024 kein einfaches Jahr. Finanzielle Unsicherheiten, steigende Kosten, neue bürokratische Hürden – all das begleitet uns. Aber jede Spende,

jede Fördermitgliedschaft, jede kleine Aktion erinnert uns daran, warum wir das tun: Weil Kinder wie Salma, die beste Sammlerin des Jahres, uns beweisen, dass Engagement ansteckend ist. Weil Bildung das Fundament echter Veränderung bleibt. Und weil wir Verantwortung tragen, für die Zukunft, die unsere Kinder erben werden.

Wir danken allen, die uns in diesem Jahr begleitet, unterstützt und an uns geglaubt haben. An unsere Fördermitglieder, Partner:innen, Spender:innen und an alle, die Teil dieser Bewegung sind.

Denn Ozeankind ist kein Projekt. Ozeankind ist ein Versprechen:
Heute lernen. Morgen verändern.



Marina & Micha Schmidt

Gründer & Vorstand Ozeankind® e.V.



Hier stehen wir: 2024 in Zahlen & Fakten

2024 war das sechste Jahr unserer Arbeit auf Sansibar und eines der wirkungsvollsten bisher. Trotz steigender Kosten, logistischer Herausforderungen und mehrmonatiger Schulschließungen konnten unsere Projekte nicht nur stabil fortgeführt, sondern in vielen Bereichen sogar ausgebaut werden.

Gesamtüberblick

Kennzahl	Ergebnis 2024
Gesammelte Plastikmenge (gesamt)	88.295 kg
Kinder registriert in allen SwopShops	6.062
Neu registrierte Kinder 2024	440
Grundschulen im Bildungsprogramm	7 Schulen
Kinder in Umweltbildung trainiert	2.456 Kinder
Umweltbildungs-Exkursionen (EE-Trips)	6 Exkursionen
CleanUps	6 Aktionen / 195 kg Plastik gesammelt
Lids-Projekt (Deckeltrennung)	182 kg gereinigt & recycelt
SwopShop-Angestellte	9 Frauen

Recycling SwopShops

Unsere sechs Recycling SwopShops – in **Kendwa, Paje, Matemwe, Nungwi, Kizimkazi und Kinyasini** – bleiben das Herzstück der Ozeankind-Arbeit auf Sansibar. Hier tauschen Kinder gesammelten Plastikmüll gegen Dinge des täglichen Bedarfs: von Schulheften über Seife bis hin zu Kleidung. So entsteht Bewusstsein, Motivation und echter sozialer Impact.

- **Gesammelte Menge:** 82.250 kg
- **Beliebteste Tauschartikel:** Khanga, Schulranzen, Uniformen, Waschseife, Bälle
- **Neue Artikel 2024:** Schulkompasse, Buchumschläge

Best Collector 2024: Salma Omar (14 Jahre, Kinyasini SwopShop) – sie sammelte das gesamte Jahr über kontinuierlich Plastik und wurde 12-mal als Monatsbeste ausgezeichnet.

Umweltbildung & Schulen

Bildung bleibt unser stärkster Hebel für Veränderung. 2024 haben wir an sieben Grundschulen im Norden und Süden Sansibars 47 Trainingseinheiten durchgeführt – von Klasse 1 bis 7 – und insgesamt 2.456 Kinder erreicht. Themen: Abfallvermeidung, Recycling, Plastik als Ressource und der Zusammenhang zwischen Umweltschutz und Gesundheit.

- Schulen: Nungwi, Kilindi (Kendwa), Paje, Kigomani, Matemwe, Kizimkazi, Kinyasini
- Durchführung: Education Officer Diana, Supervision: Projektkoordinatorin Fatma
- Zusätzlich profitierten über 3.000 Kinder indirekt durch Exkursionen und Community-Aktionen

Cashback & School Projects

Zwei Grundschulen – Paje und Matemwe – beteiligen sich am „Cashback Cage Project“. Kinder sammeln Plastikflaschen und erhalten dafür eine Rückvergütung von **500 Tansania-Shilling pro kg**, die direkt in Schulmaterial oder Reparaturen fließt.

- **Gesammelte Menge:** 6.045 kg
- **Ausgezahlte Summe:** ≈ 3.022.500 TSh (≈ 1.100 €)
- **Paje:** 3.789 kg / **Matemwe:** 2.256 kg

CleanUps & Community

Saubere Umwelt fängt im direkten Umfeld an. 2024 führten wir 6 Community-CleanUps durch: in Kendwa, Paje, Nungwi, Kinyasini, Kizimkazi und Matemwe, gemeinsam mit Schüler:innen, Lehrkräften, Zanrec und lokalen Behörden. 195 kg Plastik wurden gesammelt und den SwopShops zugeführt.

Partnerschaften & Strukturen

Ozeankind arbeitet in Sansibar eng mit lokalen Partnern zusammen: **Zanrec, Chumbe Island, Ozi, Chako, Zanzibar World Unite, Kizikula Hotel** und sieben Grundschulen. Diese Kooperationen sind die Basis unserer Recyclingkette und unseres Bildungsprogramms.

Team Sansibar 2024 (11 Mitarbeiterinnen):

Fatma (Project Coordinator), Diana (Education Officer), Kazija (Kendwa), Maryam & Futari (Paje), Mwajuma & Siyaleo (Matemwe), Fatma (Nungwi), Rukayya & Muzdalfat (Kizimkazi), Rahma (Kinyasini).

Wirkung & Bedeutung

Unsere Arbeit auf Sansibar zeigt:

- Umweltschutz kann soziale Strukturen stärken.
- Kinder werden zu Multiplikator:innen für Verhaltensänderung in ihren Gemeinschaften.
- Frauen finden faire Arbeitsbedingungen und werden sichtbare Vorbildfiguren.

Damit leisten wir einen Beitrag zu mehreren UN-Zielen (SDG 4, 5, 8, 11, 12, 13, 14, 15) konkret und messbar.



Unsere Projekte auf Sansibar

Seit 2018 arbeitet Ozeankind® e.V. gemeinsam mit lokalen Partner:innen daran, Plastikverschmutzung zu reduzieren, Umweltbildung zu fördern und gleichzeitig faire Arbeitsplätze zu schaffen, mit einem besonderen Fokus auf Frauen und Kinder.

Recycling SwopShops – Plastik gegen Perspektiven

Die Recycling SwopShops sind das Herzstück unserer Arbeit auf Sansibar. Hier tauschen Kinder gesammelten Plastikmüll gegen Dinge, die sie wirklich brauchen: Schulmaterial, Hygieneprodukte, Kleidung oder Spielzeug. So entsteht ein direkter Zusammenhang zwischen Umweltschutz und Lebensrealität.

2024 betrieben wir sechs SwopShops in den Regionen Kendwa, Paje, Matemwe, Nungwi, Kizimkazi und Kinyasini. Gemeinsam sammelten sie **82.250 kg Plastik** – eine Steigerung von über 20 % im Vergleich zum Vorjahr.

„Kinder kommen oft schon vor Schulbeginn mit Säcken voller Flaschen – sie sind stolz, weil sie wissen, dass sie etwas Gutes tun und dafür etwas Nützliches bekommen.“ — Fatma, Projektkoordinatorin Sansibar

Die SwopShops schaffen mehr als nur Sammelpunkte, sie sind Begegnungsorte, Lernräume und Anlaufstellen für Kinder, Mütter und ganze Dorfgemeinschaften. Und sie sichern **neun Frauen** einen bezahlten Arbeitsplatz.

Umweltbildung: Wissen verändert Verhalten

Bildung ist der Schlüssel zu nachhaltigem Wandel. Darum integrieren wir Umweltbildung fest in unseren Alltag: an Schulen, in Communities und durch gezielte Trainingsprogramme.

2024 boten wir an sieben Grundschulen in Nord- und Süd-Sansibar insgesamt 47 Unterrichtseinheiten an. 2.456 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren lernten, wie Abfall entsteht, warum Plastik problematisch ist und wie Recycling funktioniert.

„Die Kinder lernen schnell – und sie geben ihr Wissen weiter. Man merkt, dass sie zu Hause erzählen, was sie in der Schule gelernt haben.“ — Diana, Education Officer Sansibar

- Schulen: Nungwi, Kilindi (Kendwa), Paje, Kigomani, Matemwe, Kizimkazi, Kinyasini
- Themen: Plastik & Umwelt, Gesundheit & Hygiene, Recycling, Verantwortung

- Methodik: spielerisch, praxisorientiert, mit Experimenten und Gruppenaufgaben

Zusätzlich fanden 6 Umweltbildungs-Exkursionen (EE-Trips) statt, zu Partnern wie Ozti, Chako, Chumbe Island und Zanrec. Daran nahmen insgesamt 192 Schüler:innen und Lehrkräfte teil. Die Kinder sahen dort, wie Recycling in der Praxis funktioniert und verstanden, dass Umweltbildung weit über den Unterricht hinausgeht.

School Cashback Cage: wenn Bildung Kreislauf schafft

Das Cashback-System an Schulen zeigt, wie einfach Kreislaufwirtschaft funktionieren kann: Kinder sammeln PET-Flaschen und Schulen erhalten dafür eine Rückvergütung von 500 Tansania-Shilling pro Kilogramm. Das gesammelte Geld bleibt in der Schule, es wird für Unterrichtsmaterial, Sauberkeit oder kleine Reparaturen genutzt.

2024 nahmen zwei Schulen teil: Paje Primary School und Matemwe Primary School. Gemeinsam sammelten sie 6.045 kg Plastik und erhielten dafür 3.022.500 TSh (ca. 1.100 €).

„Wir sehen, dass Kinder anfangen, Müll nicht mehr als Abfall zu betrachten, sondern als Ressource. Das verändert alles.“ — Fatma, Projektkoordinatorin Sansibar

Das Cashback-System zeigt, wie einfach Umweltbewusstsein in den Schulalltag integriert werden kann mit direkter Wirkung auf Kinder, Lehrkräfte und Familien.

Community CleanUps: gemeinsam Verantwortung übernehmen

Auch 2024 organisierten wir wieder sechs CleanUps jeweils mit Schüler:innen, Lehrkräften, Partnern und Dorfbewohner:innen. Sie fanden in Kendwa, Paje, Nungwi, Kinyasini, Kizimkazi und Matemwe statt.

Ziel war es, Plastikabfälle im öffentlichen Raum zu entfernen und gleichzeitig Bewusstsein zu schaffen. Insgesamt wurden **195 kg Plastik** gesammelt, sortiert und anschließend in die Recyclingkette der SwopShops überführt.

„Wir putzen nicht nur Strände – wir zeigen, dass jede*r Verantwortung übernehmen kann.“ — Fatma

Lids Project: klein, aber wirkungsvoll

Im Matemwe SwopShop läuft seit 2023 unser Pilotprojekt zur Trennung von HDPE-Deckeln. Frauen und Freiwillige reinigen und sortieren die Deckel, bevor sie an Partner wie Ozti und World Unite weitergegeben werden.

2024 wurden 182 kg Deckel gesammelt, ein kleiner, aber symbolischer Beitrag zu mehr Recyclingkompetenz und Ressourcenschonung.

Bedeutung für die Gemeinschaft

Unsere Arbeit auf Sansibar wirkt weit über Umwelt- und Abfallthemen hinaus. Sie stärkt das Bewusstsein, verbessert Lebensbedingungen und schafft echte Perspektiven, besonders für Frauen und Kinder.

- **11 faire Arbeitsplätze für Frauen**
- **6.000+ Kinder profitieren direkt oder indirekt**
- **Unterstützung lokaler Wirtschaft (Transport, Mieten, Material, Händler)**
- **Stärkung lokaler Netzwerke durch Partnerschaften mit Zanrec, Chako, Ozti, Chumbe Island, World Unite und Kizikula Hotel**

Die Projekte zeigen: Umweltbildung kann Armut lindern, Frauen stärken und Kinder befähigen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Und genau darum geht es bei Ozeankind®.

Unsere Wirkung & die SDGs

Warum Ozeankind mehr ist als Umweltschutz

Wirkung entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, für sich, ihre Gemeinschaft und die Umwelt. 2024 hat gezeigt, dass Bildung, Recycling und Empowerment zusammen mehr bewegen können, als jedes einzelne Projekt allein. Unsere Arbeit auf Sansibar verbindet ökologische, soziale und ökonomische Wirkung. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Frauen erhalten faire Jobs und mehr finanzielle Unabhängigkeit. Gemeinschaften entwickeln neue Routinen im Umgang mit Müll und beginnen, Recycling als Chance zu begreifen.

Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs)

Ozeankind® e.V. leistet mit seiner Arbeit direkte Beiträge zu acht der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen:



SDG 4 – Hochwertige Bildung. „Heute lernen. Morgen verändern.“

Mit 47 Unterrichtseinheiten an sieben Grundschulen und über 2.400 teilnehmenden Schüler:innen fördern wir Umweltbewusstsein, kritisches Denken und Eigenverantwortung. Kinder erfahren, wie ihr Handeln Einfluss auf die Umwelt hat und dass sie selbst Teil der Lösung sind.

„Die Kinder erklären jetzt ihren Eltern, warum Plastik nicht in die Natur gehört. Das ist echte Veränderung.“
— *Diana, Education Officer*



SDG 5 – Geschlechtergleichheit. Empowerment beginnt mit Vertrauen.

Neun Frauen arbeiten derzeit festangestellt in den SwopShops. Sie sichern ihr eigenes Einkommen, übernehmen Verantwortung und werden zu Vorbildern für Mädchen in ihren Gemeinden.

„Früher habe ich nur für meine Familie gesorgt. Heute verdiene ich mein eigenes Geld und bringe anderen Frauen bei, was Recycling bedeutet.“
— *Rahma, SwopShop Kinyasini*



SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum. Jobs statt kurzfristiger Hilfe.

Jede Mitarbeiterin auf Sansibar erhält einen festen Lohn. Damit schaffen wir langfristige Perspektiven, unabhängig von Spendenzyklen oder Saisonarbeit. Zudem unterstützen wir lokale Händler:innen, Transportfirmen und kleine Geschäfte rund um die SwopShops.



SDG 11 – Nachhaltige Städte & Gemeinden Veränderung beginnt im eigenen Dorf.

Unsere SwopShops und CleanUps zeigen, wie Recycling und Verantwortung lokal wirken können. Kinder, Schulen, Händler und Familien gestalten ihre Umgebung aktiv mit. Müll wird getrennt, wiederverwendet oder verkauft – statt verbrannt oder vergraben.



SDG 12 – Nachhaltiger Konsum & Produktion Aus Abfall wird Wert.

Plastik ist auf Sansibar kein wertloser Rest mehr, sondern ein Material mit Bedeutung. Durch das SwopShop-System und das Cashback-Projekt entsteht ein Kreislauf, in dem Abfall ökonomisch und ökologisch sinnvoll genutzt wird.



SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz. Klimaschutz durch Abfallvermeidung.

Jede Tonne recycelten Plastiks vermeidet CO₂-Emissionen, die sonst durch Neuplastik entstehen würden. Unsere Sammel- und Bildungsprojekte fördern nachhaltige Strukturen: vom Plastiktausch bis zum Unterricht über Klimafolgen.



SDG 14 – Leben unter Wasser.

Weniger Müll – mehr Zukunft.

Seit Projektbeginn wurden über **420 Tonnen Plastik** gesammelt und aus der Umwelt entfernt. Jede Flasche weniger im Meer schützt Fische, Korallenriffe und die Lebensgrundlage der Küstengemeinden.



SDG 15 – Leben an Land.

Plastik bedroht nicht nur die Ozeane.

Abfallvermeidung schützt auch Böden, Tiere und Grundwasser.

Unsere CleanUps und Bildungsmaßnahmen machen sichtbar, dass Umweltschutz auf Land und Wasser zusammengehört.

Was unsere Wirkung bedeutet

Unsere Arbeit hat 2024 gezeigt, dass echter Wandel Zeit braucht aber möglich ist. Jedes Kind, das lernt, Plastik zu sammeln statt es wegzuerwerfen, trägt diese Haltung weiter. Jede Frau, die durch ihren Job Unabhängigkeit gewinnt, verändert ihre Familie. Und jedes Dorf, das seine Umgebung sauber hält, inspiriert andere.

Das ist Wirkung. Das ist Bildung. Das ist Ozeankind.

Herausforderungen & Learnings 2024

Wirkung entsteht nicht, weil alles glatt läuft, sondern weil man weitermacht, wenn es schwierig wird.

2024 war für unser Team auf Sansibar ein Jahr mit großen Erfolgen und ebenso großen Herausforderungen. Viele davon sind strukturell: steigende Lebenshaltungskosten, schwankende Recyclingpreise, unzuverlässige Infrastruktur. Andere sind ganz praktisch: Stromausfälle, monatelange Schulferien, fehlender Transport. Aber genau in solchen Momenten zeigt sich, ob ein Projekt stabil ist und ein Team wirklich zusammenhält.

Operative Herausforderungen

- **Regelmäßige Schulschließungen:**
Mehrfach mussten Umweltbildungsprogramme pausieren, weil Schulen auf Sansibar wegen Feiertagen, Prüfungen oder Epidemien (Cholera) geschlossen waren. Das erschwerte die Kontinuität der Bildungsarbeit.
- **Verzögerte Plastikabholung durch Zanrec:**
Der Recyclingpartner hatte zeitweise Liquiditätsprobleme, wodurch Plastikberge länger in den Shops lagerten und Zahlungen verspätet eintrafen. Das belastete unsere Finanzplanung und die Lagerkapazitäten der Shops.
- **Unzuverlässige Infrastruktur:**
Häufige Stromausfälle, Netzwerkprobleme und zeitweise fehlendes Benzin führten zu Planungsproblemen und zusätzlichen Kosten. Auch unser Projektfahrzeug fiel mehrfach aus. Spontane Reparaturen waren nötig, um Transport und Logistik aufrechtzuerhalten.
- **Rising Costs:**
Die Mieten der SwopShops und lokale Strompreise stiegen deutlich. Gleichzeitig mussten Gehälter und Materialpreise angepasst werden, um das Team zu halten und Projekte stabil zu finanzieren.

Soziale & strukturelle Herausforderungen

- **Steigende Nachfrage nach Grundbedürfnissen:**
Immer mehr Familien fragten nach Nahrungsmitteln in den SwopShops – ein Zeichen wachsender Armut. Da unser Fokus auf Bildung und Recycling liegt, müssen wir hier klare Grenzen ziehen und gleichzeitig Wege finden, soziale Härten zu mildern.
- **Kulturelle Barrieren & Bewusstseinsarbeit:**
In einigen Regionen ist Mülltrennung weiterhin ungewohnt. Bewusstseinswandel braucht Zeit, Geduld und wiederholte Schulungen. Erfolge zeigen sich, aber nicht über Nacht.

Was wir daraus gelernt haben

1. **Resilienz ist keine Floskel.**

Unser Team auf Sansibar beweist täglich, dass Wirkung nicht von perfekten Rahmenbedingungen abhängt, sondern von Menschen, die Verantwortung übernehmen, auch ohne Komfortzone.

2. **Transparenz ist unsere stärkste Währung.**

Wir kommunizieren offen, wenn Dinge nicht laufen wie geplant. Diese Ehrlichkeit schafft Vertrauen, bei Partnern, Spender:innen und im Team.

3. **Bildung ist die stabilste Investition.**

Selbst wenn Mülltransporte ausfallen oder Budgets knapper werden – jedes Kind, das den Zusammenhang zwischen Plastik und Umwelt versteht, ist ein langfristiger Gewinn.

4. **Empowerment funktioniert nur mit Beteiligung.**

Die Frauen in unseren SwopShops sind mehr als Angestellte, sie sind Multiplikatorinnen. Ihre Ideen, Rückmeldungen und ihr Wissen aus dem Alltag fließen direkt in die Weiterentwicklung der Projekte ein.

5. **Wachstum braucht Qualität, nicht Quantität.**

Mehr SwopShops bedeuten nicht automatisch mehr Wirkung. Entscheidend ist, dass jeder Standort stabil läuft, nachhaltig finanziert ist und lokale Verantwortung trägt.

„Manchmal ist der Weg steinig – aber jeder Sack Plastik, jede Unterrichtsstunde und jedes Kinderlächeln zeigen uns, dass es sich lohnt.“
— *Fatma, Projektkoordinatorin Sansibar*

Sansibar: Insel mit zwei Gesichtern

Zwischen Paradies und Plastikrealität

Wer an Sansibar denkt, sieht türkisblaues Wasser, weiße Strände und Gewürzduft in der Luft. Doch hinter der Postkartenkulisse zeigt sich eine andere Realität: steigende Lebenshaltungskosten, fehlende Abfallinfrastruktur und viele junge Menschen ohne Perspektive.

Hintergrund und Ausgangslage (Quelle: Zanzibar Consumer Index Januar 2024)

Sansibar erzeugt täglich zwischen **250 und 300 Tonnen Müll**, während Systeme für Mülltrennung, Recycling oder nachhaltige Entsorgung kaum vorhanden sind. Eine Studie von *African Clean Cities Platform* bezifferte bereits 2017 das tägliche Müllaufkommen auf rund **230 Tonnen**, von denen nur **52 %** eingesammelt wurden.

Neuere Untersuchungen gehen von deutlich höheren Werten aus: Bis zu **663 Tonnen Abfall pro Tag**, davon rund **80 % aus Hotels und Gastronomiebetrieben**. Etwa 60 % des produzierten Mülls werden auf Sansibar nicht richtig gesammelt oder sortiert

Die Entsorgung ist ungleich verteilt: Während in **Stone Town** bis zu **86 %** des Mülls abgeholt werden, sind es in ländlichen Gebieten teils **unter 40 %**. Was nicht eingesammelt wird, wird meist verbrannt oder landet in der Natur mit gravierenden Folgen für Böden, Wasser und Gesundheit.

Wirtschaftliche Realität

Auch die wirtschaftliche Lage verschärft die Situation. Nach Angaben der Bank of Tanzania lag die Inflationsrate auf Sansibar im Dezember 2024 bei 4,9 %, die Lebensmittelpreise stiegen um 8,1 %.

Im Wirtschaftsbericht 2025 des SECO wird der Trend bestätigt: Die Inflation sank leicht von 5,9 % (2023) auf 5,0 % (2024). Gleichzeitig sind die Einkommen vieler Familien weiterhin niedrig – häufig unter 100 Euro im Monat – während die Preise für Grundnahrungsmittel wie Reis, Zucker und Kochöl stark steigen.

Frauen tragen dabei den größten Teil der Last: Sie kümmern sich um Haushalt, Kinder und oftmals um das Sammeln und Verbrennen von Abfällen, meist ohne Zugang zu sicherer Arbeit oder Bildung.

„Wenn Preise steigen und Einkommen gleich bleiben, wird nachhaltiges Handeln schnell zum Luxus. Viele wissen, wie wichtig Umweltschutz ist, sie können es sich aber schlicht nicht leisten.“
— **Fatma, Projektkoordinatorin Ozeankind Sansibar**

Warum Ozeankind hier wirkt

Genau an dieser Schnittstelle zwischen Armut, Umweltbelastung und fehlender Bildung setzt Ozeankind® e.V. an. Unsere SwopShops schaffen Arbeitsplätze für Frauen und geben Kindern die Möglichkeit, durch das Sammeln von Plastik selbst aktiv zu werden. Durch Umweltbildung an Schulen lernen junge Menschen Verantwortung zu übernehmen und durch Recyclingstrukturen entstehen neue Perspektiven.

Ozeankind verbindet so **Bildung, Kreislaufwirtschaft und Empowerment** und schafft damit langfristige Veränderung, getragen von der lokalen Bevölkerung.



Projekte & Wirkung in Deutschland

Umweltbildung, die nachhaltig direkt vor Ort.

Neben unseren Projekten auf Sansibar engagieren wir uns auch in Deutschland, um Kinder, Familien und Unternehmen für Umweltschutz, Recycling und Kreislaufwirtschaft zu begeistern. Denn nachhaltiges Denken beginnt im Alltag und wird durch Mitmachen, Erleben und Begeisterung zur Haltung.

Der Plastikrebell® – Umweltbildung zum Anfassen

Unser interaktives **Plastikrebell®-Schulheft** bleibt eines unserer wichtigsten Bildungsinstrumente in Deutschland. Es vermittelt auf spielerische Weise, wie Plastik entsteht, warum es problematisch ist und wie Kinder selbst Verantwortung übernehmen können.

2024 wurden **1.340 Exemplare** kostenlos an Schulen in ganz Deutschland ausgeliefert – von Grundschulen über Jugendgruppen bis hin zu Umweltbildungszentren. Damit erreichten wir direkt mehrere tausend Kinder, die gemeinsam mit ihren Lehrkräften über Müllvermeidung, Recycling und Umweltschutz diskutierten, bastelten und eigene Aktionen starteten.

„Kinder verstehen schnell, dass Umweltschutz nichts mit Verzicht zu tun hat – sondern mit Kreativität, Wissen und Selbstwirksamkeit.“

— **Marina Schmidt, Co-Gründerin Ozeankind® e.V.**

Ozeankind Sommercamp 2024 – Umweltbildung mit Tiefgang

Vom 24. bis 27. September 2024 fand in der Seebadeanstalt Holtenau in Kiel das zweite große Ozeankind-Sommercamp statt mit freundlicher Unterstützung unseres Hauptsponsors PILOT PEN. 100 Kinder nahmen an vier erlebnisreichen Tagen teil, an denen Lernen, Spaß und Umweltbewusstsein nahtlos ineinander übergingen.

Drei Stationen, ein Ziel: Bewusstsein schaffen.

1. Schnorcheln:

Das Highlight des Camps – Kinder erkundeten die Unterwasserwelt der Kieler Bucht und lernten, warum saubere Meere überlebenswichtig sind. Begleitet wurde die Station von erfahrenen Meeresbiolog:innen

2. CleanUps:

Mit Handschuhen, Eimern und jeder Menge Motivation sammelten die Kinder Müll an Strand und Promenade. So wurde aus Theorie praktische Verantwortung und Umweltschutz erlebbar.

3. Kreislaufwirtschaft & Upcycling (powered by PILOT PEN):

In dieser Station lernten die Kinder, dass Abfall auch Rohstoff sein kann. Unter dem Motto *„Müll gehört nicht in die Umwelt – was mache ich*

stattdessen damit?“ entstanden kreative Kunstwerke und praktische Alltagsgegenstände aus vermeintlichem Müll.

„Die Kids waren nicht nur motiviert, sondern richtig stolz auf das, was sie geschafft haben – genau darum geht es bei Umweltbildung.“

— Michael Schmidt, Co-Gründer Ozeankind® e.V.

Regionale Aktionen & Engagement in Kiel

Kiel ist längst zu einem festen Standort unserer Bildungsarbeit in Deutschland geworden. 2024 fanden dort zahlreiche CleanUps, Workshops und Aktionstage statt: an Schulen, Kitas und öffentlichen Veranstaltungen. Gemeinsam mit Partner:innen, Lehrkräften und vielen engagierten Kindern konnten wir zeigen, dass Umweltschutz Spaß macht und Wirkung hat.

Insgesamt nahmen rund 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an unseren Kieler Aktivitäten teil. Dabei stand immer eines im Mittelpunkt: Mitmachen statt zuschauen.

„Wenn Kinder beim Cleanup den ersten Plastikbecher aus dem Sand holen und merken, wie viel da liegt, verstehen sie mehr, als jedes Schulbuch erklären kann.“

— Marina Schmidt

Ehrenamtliches Engagement in Berlin

Unser Berliner Ehrenamtsteam hat sich 2024 viel Engagement gezeigt. Mit 12 Aktionen, darunter 9 öffentliche CleanUps, 2 Schulaktionen und 1 Firmencleanup konnten insgesamt 275 Teilnehmende mobilisiert werden.

Gemeinsam sammelten sie **fast eine Tonne Müll** aus Parks, Grünflächen und Stadtgebieten und leisteten damit einen sichtbaren Beitrag für Bewusstseinsbildung und aktives Handeln.

Diese Aktionen wurden komplett ehrenamtlich organisiert mit enormem Engagement und viel Herzblut. Sie zeigen, dass Wirkung nicht an Strukturen hängt, sondern an Menschen, die Verantwortung übernehmen.

„Wir brauchen nicht tausend perfekte Menschen, sondern viele, die einfach anfangen wie unser Team in Berlin.“

— Michael Schmidt

Fazit: Umweltbildung als Haltung

Unsere Arbeit in Deutschland wächst nicht in Zahlen, sondern in Tiefe. Jede Aktion, jedes Heft und jedes Cleanup ist ein Baustein auf dem Weg zu mehr Umweltbewusstsein und gesellschaftlicher Verantwortung. Und genau das ist Ozeankind: **praktisch, nahbar und wirksam** – hier wie dort.

Finanzen 2024

Transparenz und Verantwortung – jeder Euro zählt

Auch im Jahr 2024 standen unsere Finanzen im Zeichen von Stabilität und Weitsicht. Trotz globaler Krisen, steigender Kosten und schwankender Spendenbereitschaft konnten wir den Großteil unserer Projekte sowohl in Deutschland als auch auf Sansibar erfolgreich fortführen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere gestiegene Lebenshaltungskosten und geringere Unternehmensspenden wirkten sich spürbar auf unsere Einnahmen aus. Dennoch konnten wir unsere Projektarbeit mit einem hohen Wirkungsanteil fortsetzen und die Verwaltungskosten niedrig halten.

Einnahmen 2024

Unsere Gesamteinnahmen beliefen sich 2024 auf **101.112,92 €** (Vorjahr: 181.259,59 €). Damit lagen die Einnahmen deutlich unter dem Vorjahresniveau – vor allem, weil einige Großspenden und Unternehmenskooperationen aus 2023 nicht fortgeführt werden konnten.

Kategorie	2024 (€)	2023 (€)
Mitgliedsbeiträge	31.807,50	36.709,35
Spenden, Schenkungen, Förderungen	46.805,42	98.310,26
Umsatzerlöse (Kooperationen etc.)	22.500,00	43.789,98
Gesamteinnahmen	101.112,92	181.259,59

„Wir sind stolz darauf, dass trotz der geringeren Einnahmen weiterhin über zwei Drittel unserer Mittel direkt in die Projektarbeit fließen konnten, dank der Loyalität unserer Fördermitglieder und Spender:innen.“

— Marina Schmidt, Vorstand Ozeankind® e.V.

Ausgaben 2024

Die Gesamtausgaben beliefen sich 2024 auf **148.493,88 €** (Vorjahr: 175.950,60 €). Das Jahr schloss damit mit einem **negativen Jahresergebnis von –47.380,96 €** (Vorjahr: +5.308,99 €). Dieser Fehlbetrag wurde durch Rücklagen aus den Vorjahren ausgeglichen und beeinträchtigt die Handlungsfähigkeit des Vereins nicht.

Verwendung der Mittel

Von den gesamten Ausgaben entfielen **74 % direkt auf Projektarbeit** – sowohl in Deutschland als auch international. Nur 26 % der Mittel wurden für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Betriebskosten verwendet ein Verhältnis, das weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegt.

Bereich	2024 (€)	2023 (€)
Projekte Deutschland	36.946,78	43.691,49
Projekte International (Sansibar)	73.054,98	88.287,31
Gesamter Projektanteil (74 %)	110.001,76	131.978,80
Verwaltung & Betriebskosten	38.492,12	43.971,80
Gesamtausgaben	148.493,88	175.950,60

Fazit

2024 war finanziell herausfordernd, aber strategisch stabil. Trotz rückläufiger Spenden konnten wir unsere Kernprojekte sichern, neue Bildungsaktionen in Deutschland umsetzen und unsere Teams auf Sansibar weiterhin fair bezahlen.

Unser Fokus für 2025 liegt auf:

- **Diversifizierung der Einnahmequellen** (mehr Fördermitgliedschaften, nachhaltige Unternehmenskooperationen)
- **gezieltem Ausbau der Bildungsarbeit** in Deutschland

Jeder Euro wirkt, ob als Mitgliedsbeitrag, Spende oder Kooperation. Gemeinsam verwandeln wir Verantwortung in Wirkung.

Danke & Partnerschaften 2024

Gemeinsam Verantwortung tragen

Hinter Ozeankind® e.V. stehen keine großen Apparate, sondern Menschen, die mit Leidenschaft, Mut und Ausdauer daran glauben, dass Veränderung möglich ist: Schritt für Schritt, Tonne für Tonne, Kind für Kind. 2024 war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Verbundenheit. Ohne die vielen Menschen und Unternehmen, die uns unterstützen, wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Unternehmens- & Projektpartner 2024

Ein großes Dankeschön geht an all jene, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben – mit Spenden, Kooperationen, Projektförderungen oder praktischer Hilfe vor Ort:

Pilot Pen – Hauptsponsor des Ozeankind Sommercamps in Kiel

Submaris – für die fachliche Begleitung beim Tauchen und Schnorcheln

Zanrec, Chako, Ozti, World Unite, Kizikula Hotel, TR Recycling Company Ltd. – für die tägliche Zusammenarbeit und das Vertrauen auf Sansibar

Böll Stiftung Schleswig-Holstein – für die Unterstützung beim Tag der Meeresschutzstadt

ABK Kiel, Elanco, New Communication – für ihre aktiven CleanUp-Partnerschaften

AWO an der Schanze, Grundschulen Mettenhof, Holtenau, Heikendorf,

Russee und Muhliusschule – für ihren Einsatz in der Umweltbildung

Theodor-Litt-Schule Neumünster, Gesamtschule Friedrichsort, KiWo: MUDDI-Markt e.V. – für gemeinsame Bildungsaktionen

Fördermitglieder & Spender:innen

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Fördermitgliedern, Pat:innen und allen privaten Spender:innen, die Monat für Monat dafür sorgen, dass unsere Projekte wachsen können. Eure kontinuierliche Unterstützung gibt uns Planungssicherheit, Vertrauen und Kraft. Ihr seid das Rückgrat unserer Arbeit.

Ehrenamt & Teamgeist

Ein besonderer Dank gilt unserem ehrenamtlichen Team in Berlin, das 2024 durch unermüdlichen Einsatz über 275 Menschen in Bewegung gebracht und fast eine Tonne Müll aus der Stadt geholt hat. Euer Engagement zeigt, was echte Veränderung bedeutet – nicht durch Worte, sondern durch Handeln.

Gemeinsam weitergehen

Ozeankind ist kein Projekt – es ist eine Haltung. Eine Haltung, die von Verantwortung, Mitgefühl und Mut getragen wird. Jede Spende, jedes Gespräch, jedes aufgesammelte Stück Plastik ist Teil einer größeren Geschichte: der Geschichte von Menschen, die nicht wegsehen.



„Veränderung beginnt nie irgendwo da draußen, sie beginnt immer bei uns.“ — Marina & Micha Schmidt, Co-Gründer:innen Ozeankind® e.V.

SPENDENKONTO

Ozeankind e.V.

IBAN DE16 4306 0967 4066 3191 00

BIC GENODEM1GLS

GLS BANK

Ozeankind e.V.

Vorstand nach § 26 BGB: Michael Schmidt

stellvertretende Vorstandsvorsitzende:

Marina Schmidt

www.ozeankind.de

Vereinsregisternummer: VR 201805

Registergericht/Amtsgericht: Amtsgericht Osnabrück

Steuernummer: 66/270/15491

Umsatzsteuer ID: DE339407857

Als gemeinnützig anerkannt laut letztem Bescheid Okt. 2024 – Finanzamt Osnabrück-Stadt.

Hunteburger Weg 32
49086 Osnabrueck
Niedersachsen